

## Rezepte für das Gesundheitswesen

*E-Health-Lösungen sorgen dafür, dass Krankenkassen, Kliniken und Ärzte sich besser vernetzen und Kosten sparen können ohne die Versorgungsqualität senken zu müssen.*

In den letzten zehn Jahren sind die Ausgaben im deutschen Gesundheitswesen um rund ein Drittel gestiegen. Derzeit liegen sie bei 263 Milliarden Euro pro Jahr. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es in den nächsten Jahrzehnten immer mehr Leistungsempfänger und immer weniger Beitragszahler geben. Das Gesundheitswesen muss darauf reagieren und neue Prozesse und Strukturen entwickeln.

Ein Weg liegt in der besseren Vernetzung von Ärzten, Kliniken, Patienten und Krankenkassen auf Basis moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). In einer elektronischen Patientenakte etwa lassen sich alle medizinischen Informationen bündeln. Vom Patienten autorisierte Personen wie Haus- und Fachärzte erhalten schnell Zugriff auf wichtige Patientendaten. Notärzte kommen im Ernstfall direkt an lebenswichtige Informationen, Krankenhäuser reichen ihre Befunde digital an Hausärzte weiter oder Pflegekräfte betreuen Patienten dank Telemedizin auch in strukturschwachen Gebieten.

Das Onlinemonitoring zum Beispiel von Herz- oder Blutwerten erlaubt es älteren oder chronisch kranken Menschen, zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung unter ärztlicher Aufsicht zu bleiben. IKT hilft Menschen auch, um länger selbstbestimmt Leben zu können. Die Telekom hat ein Service-Terminal entwickelt, mit der Menschen, die durch Alter, Krankheit oder Behinderungen eingeschränkt sind, besser ihren Alltag bewältigen können. Auf der CeBIT 2011 stellt die Telekom die Gesundheitsplattform „DT Health Platform“ (DTHP) vor, die medizinische Services und modernste Konnektivität unter Berücksichtigung der hohen gesetzlichen Sicherheitsanforderungen im Umgang mit Gesundheitsdaten bietet.